

Jonathan Coe

Mr Wilder & ich (übersetzt von: Cathrine Hornung)

Folio Verlag

Billy Wilder ist ein sehr bekannter Filmregisseur. Viele seiner Filme kenne ich. Die meisten habe ich mehrmals gesehen. Sollte ich mich über Wilders Leben informieren wollen, dann greife ich zu einer der zahlreichen Biographien. Warum sollte ich also einen **Roman** über die Hollywood-Legende lesen?

Nun, vielleicht aus zwei Gründen: Erstens, weil das Leben Billy Wilders tatsächlich einem Roman ähnelt; zweitens, weil es der Brite Jonathan Coe ist, der einen Billy-Wilder-Roman geschrieben hat. Und dieser Coe ist ja zweifelsohne einer der besten britischen Gegenwartsauteoren!

Cal erzählt von ihrem Leben in London. Sie ist Mutter zweier fast erwachsener Töchter. Ihre Ehe mit Geoffrey verläuft eher unspektakulär. Größere Probleme gibt es keine. Na ja, das ist so nicht ganz richtig. Denn Ariane, die ältere der Zwillinge, wird für längere Zeit nach Australien gehen. Fran, die jüngere, ist ungewollt schwanger und überlegt, ob eine Abtreibung ihr Problem lösen kann. Da ist also doch einiges los in der Familie. Außerdem geht Cal auf die 60 zu, sie fühlt sich zwar noch recht fit, doch sie spürt, dass sie sich unweigerlich auf der Zielgeraden ihres Lebens befindet. Im Roman wird sie einmal Billy Wilder zitieren, der sinngemäß sagt: *Das Alter ist für Männer ein Ärgernis, für Frauen ist es eine Tragödie*. Cals Leidenschaft sind Filme. Sie komponiert sporadisch sogar Filmmusiken und arbeitet seit Jahren an einer bisher unvollendeten Suite für Kammerorchester - zu Ehren Billy Wilders. Außerdem hat sie eine unbezähmbare Gier nach französischem Brie-Käse. An dieser Leidenschaft hat der berühmte Regisseur maßgeblichen Anteil, worüber uns das Kapitel ‚Paris‘ des Romans ausführlich in Kenntnis setzt.

Cal hat Ariane in Heathrow verabschiedet und erinnert sich daran, wie sie seinerzeit als junges Mädchen nach Amerika aufgebrochen ist und durch einen Zufall den Regisseur Billy Wilder kennenlernt, von dessen Drehbuchautor sie in der Folge das Angebot erhält, bei den Dreharbeiten zu Wilders vorletztem Film *Fedora* als Dolmetscherin zu fungieren. Die Drehorte in Griechenland (Cal ist Griechin), München und Paris sind im Folgenden Schauplätze der Romanhandlung, wobei der Roman zu einer Art Memoir Cals über die gemeinsame Arbeit mit der Fedora-Crew wird, zu einer Hommage auf den Ausnahme-Regisseur, dessen schier unglaubliches Leben im Zentrum der Erzählung steht. Aufstieg und Niedergang, die großen Erfolge, Flucht und Exil, die Rückkehr zu den Ursprüngen, das langsame Verblässen des Ruhms ... von alldem erzählt Cal und zeichnet dabei ein bewunderndes und sensibles Porträt des „witzigen Herrn mit dem österreichischen Akzent“ (U4), das Coe als eine Art literarische Komödie über den Meister der Komödie inszeniert.

Coe schreibt so humorvoll wie elegant, so detailversessen und anekdotenreich wie große Panoramen zeichnend, auf so wundersame Weise charmant und komisch zugleich wie sich sein Gegenstand Billy Wilder immer wieder selbst charakterisiert. - Nach der Lektüre des Romans wird man die Filme Wilders mit neuen Augen anschauen, den feinen Witz, die bittere Ironie, die faszinierenden Charaktere neu interpretieren. Das verdanken wir Leser*innen natürlich allein Calista, der mit der Beschreibung ihrer Zeit mit Billy Wilder zugleich ein feinsinniges Porträt des British Way of Life ihrer Gegenwart gelingt, das nur ein Meister wie Coe so erdenken kann. Dass Calistas Geschichte am Ende des Romans mit einer überraschenden Wendung neue Fahrt aufnimmt, ist ein weiterer kleiner Geniestreich des großartigen Jonathan Coe.

ISBN 978-3-85256-833-1

SUPPORT YOUR LOCAL BOOKSHOP

©Peter Cremer, Mai 2021